

Dingrodell von Kirchgarten.

(7. Juni 1395.)

Allen den die disen brief sehen oder hören lesen, künden wir Heinrich von Wisenegger ritter, Hesse Snewli im Hof, Heinrich von Wisenegger der jünger, Cuonrat Röchli, Cuonrat von Riehein, Hanman vnd Aberli Turnere gebrüdere, Hanman vnd Geben genant Geben Banere, auch gebrüdere, vnd Herman Camerer, vnd verjehent offentlich an diesem briese, das die geburfami gemeinlich, die in den Dinghof in das gericht vnd in den ban ze Kirchgarten gehören, vnd wunne vnd weide daselbs niessent, ze einem offentlichen gericht warent ze Kirchgarten vnder der linden vff dem grinig vff den tag, als dirre brief geben ist, vnd

vñ denselben tage vñ vnter derselben linden vñ dem grinig
 sas Hanman Phaffe Hansen von Tigessheim einẽ
 edeln knechtẽ, dazemalẽ herren ze Kilchzarten,
 meyer vñ vogt, in gegenwertikeit desselben sines herren,
 vñ von sinem geheisse, nider zu einem rechten beruften vñ
 offenen gedinge. Vñ an demselben gerichtẽ hatte derselbe
 Hans von Tigessheim, herre ze Kilchzarten, ime
 offenen, künden vñ sprechen sine recht so er ze Kilchzar-
 ten in dem dorfe vñ banne hette, oder haben solte, zu lü-
 ten, liben vñ gütern, zu gerichtẽ, frevelinen, besserungen,
 zu vellen, nutzen, rechten, vñ zu allen andern stücken, so
 einem herrn von Kilchzarten von recht oder von gewon-
 heit zugehörent, vñ die von alter herkommen werend, vñ
 wie die sine vorfahren herren ze Kilchzarten gehebt vñ
 herbracht hettent, vñ hat vñ tet ime da offentlich mit
 luter stimme lesen einen alten rodel, an dem eines her-
 ren von Kilchzarten recht von stücke ze stück geschri-
 ben stundent. Derselbe rodel ouch hienach in disem brie-
 fe von wort ze wort eigentlich abgeschriben ist. Vñ wenne
 vñ wie dicke ein stücke desselben rodels gelesen wart, dar-
 umbe fragte der egenante Hanman Phaffe, von geheisse
 des egenanten sines herren, die gebursami die da zugegen
 was, vñ ire eide ob ein herre ze Kilchzarten soliche recht
 da hette, vñ ob dasselbe stücke eben vñ wol verschriben
 stunde, vñ ouch von alter her also komen were, als dicke
 vñ zu jeglichem stücke desselben rodels antwurtent dieselbe
 gebursami gemeinlich vñ vnwidersprochenlich, vñ erteiltent
 bi iren eiden, das dieselben stücke wol vñ recht verschriben
 stundent, vñ das ein herre ze Kilchzarten soliche rechte
 daselbs hette, vñ das es ouch also von alter herkomen
 were, nach der masse als das der vorgeante rodel wifete. Vñ
 ist des obgenanten rodels abgeschrifte von wort ze wort also.

Dis sint die recht, die da gehörent ze Kilchzarten
 in den dinghof. Das erste ist, wer herre ze Kilchzar-
 ten ist, des ist ouch das gericht ze Kilchzarten, vñ
 was davon gevellet, vñ gat das gericht also verre, als der

ban gat, vnd vmbgangen ist, vnd het ouch da anders nieman nüt ze schaffende, noch ze tunde, er sige herre oder gebure, wan da sol ouch anders nieman richten noch pfenden.

Wer herre ist ze Rilchzarten, der sol zwei fuder banwines legen, die acht sömig sien, ze winachten, vnd ze pfingsten ein fuder das acht sömig sie. Vnd sond die zwei fuder wins ze winachten lessig ligen vierzehen tage, vnd das ein fuder ze pfingsten acht tage, vnd sol den trincken menglich der in dem gerichte sizet, vnd wunne vnd weide nüffet, vnd sol da zwischent nieman anders enfeinen win da schenken. Vnd wenne man die banwine ze kelren lassen will, so sol man alle die wine, die in dem gerichte ligent, beschöwen vnd besigelen, vnd sol denne die herschaft die banwine geben, als es von alter herkomen ist, ane alle geuerde. Vnd wenne die banwine ze winachten vierzehen tage lessig gelegent, sint si denne nüt vs, so sol man denne jederman, der sin nüt getruncken hette, sinen teile heim schicken, vnd wer sin nüt empfahen wil, dem sol man in vnter der swellen inschütten, vnd also ze glicher wise sol man ouch ze pfingsten tun.

Wer ouch, das ein frömden man keme gen Rilchzarten, wannan der kunt, wil er in dem gericht beliben, so sol er keinen herren nemen, dann den, der herre ze Rilchzarten ist, vnd sol im denne der man, wer er ist, einen schöffel habern dienen, vnd einen tagwan, was er denne kan oder gelernet hat, vnd sol denne der herre in da schirmen, als ander sine lüte, vnd sol er ouch da nüffen wunne vnd weide. Vnd were, das ein solich man da vervure, da sol der herre einen val von ime nemen, sin bestes haubet ane geuerde.

Wer ouch, das jeman dannan varen wölte, den sol der herre geleiten enmitten vf den Rine vnd vf den Schwarzwald ze Isenbrechen, vnd bedarff sin denne einer fürbas, der sol ime also liep darumben tun, das er in fürbas geleite.

Gat oder ritet ein frömden man durch das gericht, wer der ist, vnd wirt dem we, oder wie im geschicht, das er da veruert, da sol ouch der herre einen val von im nemen sin

bestes haubet, das er denne hat, oder an das sin bestes das er denne hat. Ist aber, das ein nachvolgender herre komet inwendig jar vnd tage, vnd den man besezet als recht ist, so sol man ime den val wider geben.

Slahent zwene frömde manne ze Kilchzarten einander, der besseret jedwederer fünf schilling, springent vnd louffent si aber gegen einander, also das man si heben muss, die besserent ouch jedwederer fünf schilling. Sleht ouch einer den andern ze tode, vnd wirt der begriffen, der den schaden het getan, da sol man bare gen bare stossen, ist das man klaget. Ist aber, das einer hinkomet, so ist dem herren das guot gefallen, vnd den fründen der libe.

Sleht ein vsman einen in dem gericht, das ist des herren hulde.

Der herre sol setzen einen banwarten mit der gebursami willen, vnd sond die geburen den andern banwarten setzen mit des herren willen, vnd so die banwarten also gesezet werdent, wil man sin denne nit enberen, so sollent die banwarten sweren, das beste vnd das erberest ze tunde, ane geuerde. Vnd wen si nach dem mevetag vnz zu sant Michels tage vindent in iren bennen, ist es nachtes, so sol der banwart gan zu dem nechsten huse in dem gericht, vnd sol im ruffen, vnd sol sprechen, sag an wede ist es nacht, oder tage, ist es nachtes, so besseret er drü pfunt, ist es tages, so besseret er fünfthalben schilling, vnd vellet von den fünfthalben schillingen der gebursami sechzehen pfenninge, vnd von den drü pfunden zehen schilling.

Wer den frumben das wasser vergummert, oder verschütet anders denne er billich sol, oder wasser darus flecht, das er den vischen schaden tut, der besseret ein pfunt dem herren.

Were ouch, das gebeyge keme, das wasser also klein wurden, so sol das wasser, dem man sprichet ze Brugge, ee trucken ligen, ee das das dorff ze Kilchzarten ane wasser fige.

Die banwarten sond hüten vf dem velde zem besten, so

si können, als vorgeschriben stat. Vnd were aber, so si da heime sint, vnd brechte denne jeman üzet, es were holz, höwe, gras oder korn, oder was es were, so sol der banwart sprechen, wa neme du das, vnd wiset er in denne vf den stammen, do er es nam, so bessert er nüt, kan er aber in nüt gewisen, wa ers nam, so bessert er fünftthalben schilling, misseantwort ime ouch jeman, vnd wil in nüt wisen, der bessert ouch fünftthalben schilling. Sprichet jeman den banwarten an, das er in habe vnrecht gepfendet, da sol der banwart nemen den stecken in sin hant, vnd sol sweren mit der andern hant, darmit ist sin gnug.

Wer aber deheinem geswornen knechte pfant entwert, der bessert dem herren drü pfunt vnd ein helbling.

Wenne die pfant komet in den hof, vnd wer si dannen nimet ane vrlob, der bessert ouch dem herrn drü pfunt.

Wer ouch ein ezze matten hette in dem gerichte, der sol einer jucharten breit vmb vnd vmb im sinen schaden gelten, und git keinen schuz, er tete es denne gern, so bessert er den einung als recht ist, es si ge nachtes oder tages.

Wem ouch die banwarten drifunt ruffent uf dem schaden, kunt denne nieman, der sich verantwort, so sond die banwarten das vihe triben in den schuzhof, vnd sond denne den herren ire recht geuallen sin.

Man sol ouch das fleisch wägen, vnd geben als ze Frzburg, vnd sol man kein beinbrüchig fleisch, noch pfinig fleisch, noch wolffessig fleisch vf dem bank veil haben, vnd wer das tete ane vrlob, der besserti fünfzehen schilling, vnd hörtent der fünfzehen schilling fünf schilling den herren, vnd fünf schilling der gebursami, vnd fünf schilling an die kilschen. Man sol ouch kein vihe slahen, es gesehen denne die, die darüber gesezset sint.

Wer vnrecht messe hette ze Kilchzarten, welerhand messe das were, der besserti ouch fünfzehen schilling, vnd hörtent der fünfzehen schillinge ouch fünf schilling dem herren, fünf schilling der gebursami, vnd fünf schilling an die kilschen, als vor.

Es sol ouch ein pfad vmb das dorf gan also wite, daß einer mit einer egden dahin gegan möge, oder ein frowe mit einem tuch vol höwe. Die hert sol haben einen wege den winbühel vf, vnd wele gütere bi dem wege hant, die sond ouch den weg verzünen jetwederthalb vnz zu des schulttheissen brunnen, vnd dannenthin die gebursami, ob man sin bedarf. Vnd sol ouch haben einen weg ze dem schliffstein vf vnd ab, wenne man sin bedarff, vnd sol des die gebursami enheinen schaden han. Man sol ouch einen weg haben durch Claus Sezpfans hof, vnd sol er den verwarten vnz ze Zannen, vnd dannenhin die gebursami, ob man sin bedarf.

Man sol ouch haben einen weg den Kolenbach vf vnd ab, den sond ouch die verwarten, die güter da bi hant, ane der geburen schaden.

Vnd sol man ouch den runß offen lan, vnd wer das nit tete, der bessert fünf schilling, des sint drie schilling des herren vnd zwene schilling der geburen.

Man sol ouch haben einen weg durch Johans Sezpfans hof, vnd sol ouch er den verwarten, als verre der etter gat.

Man sol ouch haben einen wege ze Bickenrüti durch Schornen hof, vnd sol ouch den verwarten, als verre der etter gat. Man sol ouch haben einen wege für den Henser vff die risen, wa ouch des riches strasse hin gat, da man mit höwe, oder mit korn hin varen muß, was denne da were, daß die wägen oder die farren irreti, da sol einer nemen ein brett, vnd sol es legen vff die wägen, oder vff die farren, vnd sol nemen ein axe, vnd sol denne damit abhoben, was in irret, vnd sol das ane zorn sin.

Es sol ouch nieman kein wasser vs dem grinig slahen, wan vff wes güter man das wasser vindet, der bessert fünf schilling.

Es sol ouch ze wissende sin vmb die zwo hofstetten, die do ligent ze Kilchzarten in dem dorfe. Man sol ouch wissen vmb die brü huser die gelegen sint ze Kilchzarten in dem gericht, daß eine des Suters huse, daß ander

Hug Scherers huse, das dritte des Gloterers huse. Wäre, das jeman in der hüsere deheines entwiche oder entrünne, dem sol des herren vogt nachvolgen bis an die stuelen, vnd sol in in dem huse nit vaben, er sol aber dem hushwirt ruffen, vnd sol den in dem huse verbieten an der herren stat. Sprichet aber der hushwirt, nemet in, vnd füret in, wa ir wellent, so mügent si in wol nemen, vnd in berechten, als er denne erworben hette.

Wolt aber er in nüt heruß geben, so sol er in in dem huse berechten, das dem gericht noch nieman von ime kein schade beschehe. Wer ouch in denselben hüsern gefessen ist, den sol man in den hüsern nüt pfenden, wenne aber er erst für das tachtrouff vskomet, so mag man in wol angriffen als ander lüte, die in dem gericht gefessen sint.

Wen ouch die gebursami schicket nach pfanden, wer das wert, der bessert dem herren fünf schilling, vnd den geburen fünf schilling.

Wenne ouch sant Georien tage kommet, so sol dannenthin kein frömdes vihe herin in dise benne varen, wa aber das übertaren wurde, das bessert man mit dem eynunge als davor geschriben stat.

Wer ouch herre ze Kilchzarten ist, der sol vier erber manne in dem dorfe setzen, die daruf lugent vnd wartent, das menglich, wer er sie, rechten kouff da gebe, als ze Friburg, es sie vom brot, fleisch, saltz, oder was es denne sie, ane geuerde. Wer aber das überfure, der bessert ouch den eynung, der darüber gesezet ist.

Es ist ouch des herren recht vnd des dorfs recht, das nieman eigen noch erbe verkaufen sol, das in dem gericht lit, denne als hienach geschriben stat. Das ist also, das er es vnder der lauben veil bieten sol, vnz drü gericht verlouffent, vnd es die rechten erben nit weltent, so sol ers denne bieten dem, des das eigen ist. Wil sin der ouch nit, so sol ers bieten dem, des das gericht ist. Wil sin der nit, so sol ers geben, wem er wil, vnd anders nit, also ist es harkomen. Welser aber hiewider tete, vnd sin guot anders verkoufte,

Denne hievor geschriben stat, so mag der herre, des denne das gericht ist, das guot, das da verkouft ist, in sinen gewalt ziehen vnz an die stunde, das dem ein recht widervert, der des guts denne geerb ist, als davor geschriben stat.

Es sol ouch menglich wissen, das der schuzhoff fry ist, vnd die fryheit hat, were das jeman dhein vnzucht tete, vnd derselbe, der die vnzucht getan hette, in den hof entrinne, oder louffet, der sol guten Friden darinne haben. Louffet aber ime jemande in den hofe freuenlichen nach, der verveelt dem herren libe vnd guot. Sluge ouch einer den andern ze tode, entrinnet der darin, der den schaden getan het, der sol ouch darinne Friden han, louffet aber ime jeman darüber in den hof nach, der ist ouch libe vnd guot veruallen, als vorgeschriben stat.

Man sol ouch wissen, das die von Oberriet, von Misswende, von Wilerbach, von Geristal vnd von Zütenbach keinen weg nit anders varen solent, denne ire alten wege für die nūwenhūser abe.

Duch ist ze wissende von des weges wegen, den man nempt der waltwege, das da kein wasser abhin gan sol, denne mit der geburen willen.

Vnd wan diser vorgeante rodel also vor vns in gericht gelesen, vnd die gebursami vmb jeglich stuch gefraget wart, vnd ouch si darumbi bi iren eiden erteiltent, als vorgeschriben stat, darumbi so hant wir obgenanten Heinrich von Wisenegge ritter, Hesse Snewli im Hof, Heinrich von Wisenegge der jünger, Cuonrat Rūchli, Cuonrat von Niehein, Hanman vnd Aberli Turnere gebrüdere, Hanman vnd Geben genant Geben Banere gebrüdere, vnd Herman Camerer, alle vnd vnser jeglicher besunder sin eigen ingesigel ze einem vrkunde dirre vorgeschriben dinge, vnd durch ernstlich bet willen des vorgeanten Hansens von Tigessheim, herre ze Kilchzarten, gehenkt an diesen brief, wan wir ouch hiebi in gericht ze Kilchzarten zegeben warent, vnd alle dise vorgeanten dinge also beschehen sahen vnd hörten, des

wir alle öffentlich verjehent mit vrfünde diß briefes; der gegeben ist an dem nechsten mentage vor vnserß herren Fronlichnam tage des jares, da man zalte von christi geburt tusent drú hundert nünzig vnd fünf jare.

Nach einer Abschrift aus neuerer Zeit, das Original konnte noch nicht aufgefunden werden.